Jamburg den 29. Nov: 1841.

152

1

Wie Sie wissen, liebe Adelheid haben ich, etwas etwas zu thun in unserm Hunger an Zeit, was selbst ich Sie nicht öfters mal oder so schon schreiben mochten Sie mir zweimal geschrieben und mich beschenkt hatten. Die niedlichen Schuhe sind schon recht oft benützt worden in dieser Kurzen Zeit, zwar nicht wie ihre Eleganz Bestimmung, zu Tänzen, sondern! Jamburg und so kleinen Tänzen = Cassellmäßig sondern zu Eingangsthüren das ist selbst oft reichen muß, da viele Cassel. Damen den unsere schönen Bild zu sehen. —

den 14. Dez.

Wie Sie selbst war mein Vorsatz an jenem Tage, wo ich Sie Ihnen mündlich Geschenk machen wollte, gut, ich wünsche aber wie sich dem im nur verschärft. Auf welche Weise mein kleines Steinchen mich findet, weiß ich jetzt nicht mehr, aber das weiß ich noch wohl war. Schicken hatte ich sehr schwierig Mädchen, denn wir wünschen nicht bedürftig mit mir selbst wollen 4 Wochen, denn in dieser Zeit hat wir 4 Ausgehüsen Ruf bekommen die in Erfüllung von festlichen Vorfall und Erbrechen dennoch gut gekommen sind. Ich aber hatte selbst Mädchen zur kleinen Schaf und war im Tage zu müde, selbst gelegt — Von unsern Leben, wie in unserm Tilde sind Sie nicht schon so viel gehört und in Kindeszeitung wir so viel zu lesen. Das wir muß wenig zu sagen verbleibt. — Am Vormittag der Dienst wir Klez von dem Französischen der preußen Schülen der Cassell war, ein Stündchen gebraucht ~~und spielt~~ war dem Französischen = Musik = Corps viele gehört, und später mit wohl, wir preußen Schülen gesungen, wovon wir ja, Dichter, wie andere componirt hatte. Diese wir Colonade verschiedene viele bis wir Mayor Linke bei uns essen, die wir dann gewiß hätten, Abends hatte wir einen Wink gegeben, daß ich mich wir wenig unwissen konnte, daß hatte Klez nichts davon verstanden und bis allerdings fertig war hatte ich sie in seiner Liebe abgeschrieben. Die schlechten Lumpen ~~Diamanten~~ zum ersten Male, die Jungelumpen war angezündet, und die ~~Cleopatra~~ mit Cleopatra seiner Schule wirksamsten Hof, dem ihnen mit einer Rede und Michael Beer's schönsten Worten in einer Hand, zu empfangen als allen gewendet war, endlich ich ihn, der müde ~~mich~~ schenke seinem Hof, und wir er übrigens hat war kennen die Sie Sachen. Viele Falle, viele Menge von Leuten, während Schüler die Kinder, spielten war der Hand, Thür die wirklichsten Bänke, außer der Gesang war der Stube, allen die war schön und wunderlich. Es waren vielleicht über 100 Personen da. Zum Glück hatten ich mich sehr gut eingerichtet, so daß jeder genug Essen, Brod, Käse und Kaffee Punsch bekamen. Dabei war der Tisch war nicht so, dem die Cadetten Musik Hellig hatte ab gegen Opernchöre Wunsch zu

ARL 4°792/05 – 8. 152

2

zu lange behalten. Am andern Tage d. Reise selbst! Wiederwille, unfehlbar und unausbleiblich zeigten. Die Matinée war Spicht, dann Klez's Rede, die sehr schön war, dann der erste Theil der Cantate. Dann Musik erst gar nicht genügend, wenn nicht Meisterstück, und ohne Wunder sehr steif, dann Adolfshafen's Rede, der immer, selbst bei Tische die jüdischen Vorfälligkeiten wiederkäuet, dann der zweite Theil der Cantate, dann Dr Jacobi's Rede, zum Schluß lebens Hebelräumlichen. Dann aßen wir in der alten Stadt London zu Mittag wo allen 300 Personen sehr mäßig war, da es war für alles sehr gut gesorgt. Riesser und Hahn, und ein Ehrenmitglied hatte für Fischen und Lieder gesorgt. Es sehr gut waren und so blieb kein Augenblick unbenutzt und jeder war vergnügt. Mutter und Auguste waren mit Martin wollen nicht, weil er ein ungeschickter Bär, nicht gute Gesellschaft liebt. Erst 14 Tage später kam das Bild!! Erst war nun Platz in der Halle aufzustellen. Da der Mitte war ein Kronleuchter, wo dem uns allen Riesen zu wunderschön Lachen entgingen. Die Leuchter mit schönen Guirlanden verziert waren, Kandelaber voller Blumen. Die Wände ordentlich ungeheure Lampen, Arzneien Blumen. Und Klez war ein sehr schöner Ehrensitz mit Blumen, im Hinter Tafel zwei schönen Blumen, dann es waren mit und Rosen, immergrünen. Der Tisch war in Form der Stühle mit Lampen und Kandelaber, bis zu seinem Ende. Abwechselnd prachtvolle Kandelaber. Die Plätze waren sehr streng ~~abgetheilt~~ Theil. Zur Linken des Tisches 6 Sitze, wovon der mittelste. Der für Klez war, dann zur Linken, Salomon v Frankfurter andern Seiten Mutter und ich. Hinter und seitwärts der Schule; gegenüber ein Katheder für den Redner (Mendelssohn) und dann zur Linken die Directoren der Schule. Da den übrigen Theil des Zimmers war Plätze für die Damen die Herren und Jüngere im Hintergrund, stehend; unter dem Tische aber das Executivcomitte, 10 Personen stark unter denen 2 Damen die Adressen Schulen von den Vorsänger bestritten. Als alle unsere mal waren, wurde Klez von 4 früheren Schülern abgeholt, und indem er geführt wurde spielte die Instrumental-Musik eine sehr schöne Melodie und die Cantate "Wir bilden eine Kette, wir sind uns ein Corps". Dann kam Mendelssohn's Rede, der wirklich Klez vor Rührung reden konnte; das ganze Publikum war so sehr ergriffen. Mit Freudigkeit that er die Gabe dar, worum sie viele mit so manchfachen Lücke und Mühe thätig gewesen waren und als der Vorsitz fiel, war es wirklich ein schöner Moment. Klez wollte etwas sagen konnte aber vor Rührung und Unbeweglichkeit kein Wort sagen, und selbst er schrieb dem Comittee seinen Dank, er muß ihnen Wunsch schriftlich lesen, damit jeder Theilnehmer an der Gabe einen erhalten sollte. Zuletzt wurde ihm ein Lorbeerumwundenes Buch überreicht worin die Namen der Geber verzeichnet sind. Wirklich war Klez und seine ein Corps. Nachdem Alle seine Worte war laut stimmlich Applaus und uns Hause zu gehen, daselbst ist wieder Massen von Backwerk, Käse, Wein und Punsch nicht, aber war es das erste Mal voll gewesen, so hatten wir dieses nicht Platz zum Essen oder zum Trinken. Der Abend endigte in der Halle der Schule gleich wie Anfangs, und am andern Morgen mit dem Frühesten fort,

bringen. Dann ist nur so wenig damit geschehen. Das Bild ist sehr schön. Der Kuß durch im Moses sehr schön, der Tasso eine kräftige Gestalt. Lesbia Adelheid, der Sänger ungefähr, voller Ausdruck, sein Ausblick voller Sehnsucht. Die Gruppen der 4 Lauten, Knaben[illegible] zweier Frauen, seiner Töchter Porträts sind äußerst lieblich. Nun ist es wünschte Ihr Kommen noch zu sehen. Wir freuen uns täglich darüber. – Seit Ihrer Abreise ist manche Stimmung eine ganz andere geworden. Die Anwesenheit des Herrn Kley geworden hat sehr wohlthätig auf uns gewirkt. Die Schale, aus seiner Schale waren, ohne sie nicht als geworden war sie sind, und wenn es noch von Letzten in uns war, Kummer wird, so fühlen wir es doch nicht so gewaltig und in dem Augenblicke ist uns Erfüllung und wo die Augen gefüllen, da sind eines schönen Anblicks in die Welt vergessen. Auf alle Unerfüllbarkeit der Schale zu ihrem Leben, der ist uns Verlust und Freund gewesen war ist wieder fester geknüpft durch die mit geschrungene Freudlose, Kraft und Liebe. Der größte Triumph aber der wir gefeiert, ist die Freundschaft von – – Steinheims, die uns so ignorirten wenn wir sie einmal früher bei de Castroo sahen, auf d[illegible] freundliche Grabzeit von ihnen war. Sie haben uns schon gesucht, und wollen uns zu ihrer Gesellschaft einladen. Sie war bei Kley's Ruder sahe gewesen und noch früher waren wir sie sahen abgefallen. Ein Ereignis von einem Bekannten kann keine größere Ehre geben als diese plötzliche Sinnesänderung einmal so eingenommen gegen Sie! – Andachten, gehen wir viel und sind doch wirklich uns nicht sehr wohlthätig. Es will mir ist manchmal wie bei Kinder Spiele sein! – Bei dieser Gelegenheit wollte ich Ihnen eigentlich schon schreiben, wenn Sie nur in mehr sich wie ich sich gebeten hatten mir so zu schreiben, wenn ich nicht einen Brief gewinnt hatte wie den letzten an mich war. Ich hatte gewünscht, nicht an Ihnen selbst unmittelbar zu können, ich wollte wie Sie gebrüstet vielleicht zwar geschehen oder vermeidet sein, und selbst Ihnen fand ich einen Brief weiß, ich wisse fand als Darlehen zu Beispiel und Aufträge für andere. Kurz ich war disappointed und unwillig daß Sie mir so wenig verstanden hatten und manchmal schrieb ich mich abgestoßen, bis Ihr zweiten Brief kam der besser war. Gestehen aber muß ich ich den begleitenden Geschenken zuschreibe! Vielmehr wollte ich ich bitten daß wir mit den Geschenken zu unserm Geburtstage nicht warten möchten. Da der Entschluß einmal wird wir haben ist es so schwer abermal zu finden als die Absicht, eine andere einen Freund zu machen, selten erfüllt wird, wie es mir mit dem raschen Handel war ich gleichsam als recht gut zu machen der Fehler nicht leugnen war. Glücklicherweise ist mir ein Fehler wieder gut machen können, aber wie es so gut gelungen

nicht im mer Kann man Ihr neuestes Geschenke wieder nur dankbar, was soll so sehr Ihr Herz Ihnen! Ich finde Sie immer noch nicht anders als ich es meine. Ich müßte Sie, wenn es nie gewesen wäre fällt Sie nie mal eine Kleinigkeit zu schenken Sie sie gerne wenn wir wünschen, was ich nie gern Sie gern schenken und Sie Regelmäßigkeit der Geburtstage, wie gern wenn sie nicht das immer einen festen Zweig auffleckt, den man sich aber so gern entledigt als sich ihm bietet. Indem sahen bei uns alle Geburtstage aufgehört, wie so manche Freunde, daß ich nicht gern diese ein Geschenk nennen und wenig wie viel ich von Ihnen habe. – Ich habe nun so viel von mir und an mir gesprochen daß ich fürchte unbescheiden zu sein, und doch glaube ich, wenn Sie die alte Freundschaft für mich hat

es dir nicht unangenehm ist, wie es mir auch immer angenehm ist von dir recht viel über
dich und dein Leben zu hören. – Ich sagte vorhin schon, daß wir sehr viel ausgehen. Wir haben
noch sehr viel Besuche abzumachen die in Folge der zweimaligen Versammlung, wir
4 schuldig geworden sind. Nachher hören ich wieder damit auf. Es wird mir zu kostspielig oft
viele Leute bei mir zu sehen, zumal solche die mir kein Vergnügen machen, und so laß ich
es lieber ganz sein. Heute Abend müssen wir nach Altona zu Alexandero, was auch immer
Kosten macht. Ginge es mir nach so würde ich gar nichts ausgeben, Klez ist aber, wenn auch
im Ganzen, vielleicht noch sorgsamer als ich doch nicht so bekannt mit den Detailles die man
sparen kann. Ich möchte daher gern aus unserm großen Hause weg, was beinahe in diesen
Tagen realisirt worden wäre, indem uns ziemlich gut darauf geboten worden ist. Der Mann
wollte nur zu schnell den Abschluß betreiben und ehe wir uns nur nach einer andern
Wohnung umsehen konnten. Unterdeß hat er ein anderes Haus genommen. Es bleibt
mir jetzt nur so viel Raum dich und die Deinen herzlich zu grüßen und dir ein recipe-

Frau Doctorin Adelheid Jung.
Wohlgeb.
Berlin
Alte Schönhauserstraße No 31.

tur die Zitronen zu sagen. Ich schneide sie in 4 Theile, lege sie in einen Topf,
salze sie tüchtig ein, gieße etwas Essig darauf und weiße Pfefferkörner nach Gut-
dünken darin, und laße sie kochen bis sie so weich sind wie ich will. Voilà tout.
Leben wohl und wenn mein Brief schlecht geschrieben und schlecht stilisirt ist, so bedenke
daß ich überhaupt zurückgegangen bin; es wird aber einmal eine Zeit des Wieder-
Fortschreitens, wieder kommen, wenn mein kleiner Sohn erst etwas weiter ist und
ich sein Pensum mit ihm lernen muß. Dann ziehe ich später mit ihm zur Universität
und werde auch gelehrt. Bis dahin nimm mich wie ich bin.

Deine Johanna Klez.